© Entomofauna Ansfelden/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Entomofauna

ZEITSCHRIFT FÜR ENTOMOLOGIE

Band 8, Heft 25 ISSN 0250-4413 Linz, 30.September 1987

Franz Daniel (1895-1985)

Thomas J. Witt

Abstract

This paper is the orbituary of the late Bombyces and Sphinges specialist Franz DANIEL (1895-1985).

Am 9.10.1985 ist Franz DANIEL, der bekannte Spezialist für die Lepidopterengruppe paläarktische Bombyces und Sphinges, verstorben. Seine Verdienste sind bereits anläßlich seines 75. Geburtstages eingehend gewürdigt worden (FORSTER 1970).

Franz DANIEL kam am 20.12.1895 zur Welt, und sein Interesse an der Lepidopterologie, angeregt durch seinen Vater, der bereits eine Lepidopterensammlung angelegt hatte, erwachte im 6. Lebensjahr. Mit Unterbrechungen durch zwei Weltkriege, die er als Soldat an der Front erlebte, zieht sich sein Interesse an der Lepidopterologie wie ein roter Faden durch sein Leben. War er vor dem 2. Weltkrieg selbständiger Kaufmann, so wurde er nach dessen Ende als Kustos an die Zoologische Sammlung des Bayerischen Staates in München gerufen und konnte nun

© Entomofauna Ansfelden/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

seinem Lebensinhalt und seiner Berufung hauptamtlich bis zu seiner Pensionierung nachgehen. Seine wichtigsten Publikationen datieren aus der Zeitspanne, in der er als Kustos tätig war, aber auch schon vorher hatte er sich einen international anerkannten Namen als Spezialist für Lepidopteren durch die Bearbeitungen der *Arctiidae* und anderer Familien der Ausbeuten Dr. HÖNEs in China erworben.

Seit Erscheinen des SEITZ-Supplementes (1933) führte DANIEL eine Kartei über die erscheinende Literatur seiner Spezialgruppen. Ebenso sammelte er systematisch Sonderdrucke der erscheinenden Arbeiten und konnte auf diese Weise nahezu die gesamte Literatur über sein Forschungsgebiet von 1933 bis 1970 dokumentieren. Im Jahre 1970 übertrug er Sammlung und Kartei dem Unterfertigten, der dankbar die damit verbundenen Pflichten und Aufgaben übernommen hat und seither die Kartei nach dem Muster des Autorsymbolverzeichnisses (sensu WIEGEL 1970) weiterführt. So wurde DANIELs Kartei in das Autorsymbolverzeichnis eingearbeitet, und es steht heute im Museum WITT, München, ein wohl einzigartiger Informationsfundus über die Lepidopterenfamilien sensu SEITZ II, die natürlich nach modernen systematischen Gesichtspunkten keine Einheit mehr bilden, zur Verfügung. Diese Informationsbasis bildete unter anderem die Grundlage für die Abfassung des Standardwerkes DE FREINA & WITT (1987): "Die Bombyces und Sphinges der Westpaläarktis", ein gesamtrevidierendes Werk, dessen 1.Band am 30.Juni dieses Jahres erschienen ist, was DANIEL leider nicht mehr erleben durfte. Im Feuilletonteil dieses Bandes ist dem Verstorbenen eine Seite gewidmet (p.672).

Franz DANIEL war ein unermüdlicher Freilandentomologe, und so verbrachte er einen großen Teil des Jahres auf Exkursionen. Immer wieder besuchte er bestimmte Biotope zu den verschiedensten Jahreszeiten, um einen möglichst vollständigen Überblick über die jeweilige Fauna zu erlangen. So führte er beispielsweise alljährlich eine Exkursion an einen bestimmten Berghang bei Steinebach/Wörthsee (Obb.) durch mit dem Ziel nachzuweisen, daß der Habitus der dort fliegenden Population von *Zygaena transalpina astragali* BORKHAUSEN, 1793, jahreszeitlichen

© Entomofauna Ansfelden/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Schwankungen unterliegt und somit phänotypische Unterschiede in Spannweite und Färbung allein nicht unbedingt ein ausreichendes Kriterium für die Abspaltung einer solchen Population als Subspezies sind. Oft hat der Autor mit Franz DANIEL über die Kriterien der Subspezies diskutiert, und DANIEL vertrat dabei keineswegs den Standpunkt des "splitters". Als Ergebnis dieser Exkursionen liegen heute Vergleichsserien aus insgesamt 12 Jahren vor, wobei jeweils Daten über die Witterungsverhältnisse des Fangtages, aber auch des Fangjahres, notiert sind. Dies ist nur ein Beispiel seiner rastlosen Freilandarbeit in der näheren Heimat.

Besonders hervorzuheben sind ungezählte Exkursionen in das Sausalgebirge in der Steiermark. Zur Zeit DANIELs Sammeltätigkeit wies dieser Gebirgsstock noch eine überaus reichhaltige Lepidopterenfauna auf. Bedingt durch die aufsteigenden Bodennebel aus dem feuchten Sulmgrund stellten die Laubwälder der unteren Hanglagen dieses Gebietes einen besonders günstigen Biotop für *Notodontidae* dar. Immer wieder warnte DANIEL die ansässigen Behörden vor einer Regulierung der damals noch wild fließenden

Franz DANIEL (rechts) mit Charles BOURSIN, aufgenommen im Dezember 1958 in der Zoologischen Staatssammlung München.

© Entomofauna Ansfelden/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Sulm, jedoch ohne Erfolg. Der Fluß wurde Anfang der 60-iger Jahre reguliert, und binnen weniger Jahre verschwand die einst so reichhaltige Fauna des Gebirgsstokkes. DANIEL (1968) schrieb: "Die nächsten Jahrzehnte müssen lehren, ob die in gegenwärtiger Arbeit niedergelegten Erkenntnisse nicht bald nur noch historischen Wert besitzen". Wie es so oft im Leben ist, gilt "der Prophet im eigenen Lande nichts", und so verhält es sich auch in diesem Fall. Der einst liebliche, jeden Naturfreund begeisternde Talgrund ist zu einer Kultursteppe verkommen, und durch das Fehlen der Nebelbildung und die Veränderung des Wasserhaushaltes wurde die gesamte Biozoenose empfindlich gestört. Heute ist es den Verantwortlichen wohl bewußt, welche Fehler begangen worden sind, und es gibt manch einen, der sich heute mit Achtung des Verstorbenen entsinnt, der so vehement, aber letztlich doch erfolglos für die Erhaltung dieses Biotops gekämpft hat. Was DANIEL uns hinterlassen hat, ist seine "Makrolepidopteren-Fauna des Sausalgebirges in der Südsteiermark" (DANIEL 1968) und das Serienmaterial seiner Exkursionen, ein Denkmal einer einst reichhaltigen Fauna eines wohlintakten Biotops und ein Mahnmal für menschliche Unvernunft.

Desweiteren verdienen DANIELs Exkursionen nach Istrien besonderer Erwähnung. Hier fuhr er insgesamt 19 mal zu verschiedenen Jahreszeiten in die Umgebung der Ortschaften Rovinj und Bale im Küstenbereich. Auch hier hinterließ er uns umfangreiches Serienmaterial und eine Kartei seiner Aufzeichnungen. Diese Kartei übergab er kurz vor seinem Ableben dem Unterfertigten mit der Bitte, die Sammelergebnisse zu publizieren, einer Bitte, der dieser mit einiger Verzögerung nachkommt, was in der zu erwartenden Publikation selbst begründet wird. Die Istrienfauna erscheint in dieser Zeitschrift, und so wird darauf verwiesen (WITT 1987). Abschließend sei bemerkt, daß auch in diesem Bearbeitungsgebiet der Massentourismus mit seinem ungeheuren Landkonsum bereits Wunden in den seinerzeit noch völlig intakten Biotop geschlagen haben dürfte.

Ein besonderes Anliegen des Verstorbenen war die Münchner Entomologische Gesellschaft e.V., bei der er

© Entomofauna Ansfelden/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

schon sehr früh Mitglied geworden ist und an deren organisatorischer Gestaltung er maßgeblichen Anteil hatte. Lange Jahre war er als ehrenamtlicher Kassenwart tätig, ein Amt, das er im Jahre 1970 dem Autor übertrug, der es dann bis 1976 ausgeübt hat. Nach dem 2. Weltkrieg widmete sich DANIEL mit Energie und Tatkraft zusammen mit Dr. W. FORSTER dem Wiederaufbau der Gesellschaft, und es ist gleichermaßen beider Verdienst, daß die Münchner Entomologische Gesellschaft mit ihren Publikationsorganen heute Weltgeltung erreicht hat.

Es darf nicht unerwähnt bleiben, daß Franz DANIEL aus einer Familie stammte, deren Mitglieder bereits früher entomologisch tätig gewesen waren. Wie bereits oben erwähnt, hatte bereits sein Vater, Franz DANIEL senior, mit der Anlage der Lepidopterensammlung begonnen. Zusammen mit seinen Brüdern, den Coleopterologen Dr. Karl DANIEL und Dr. Josef DANIEL, unternahm dieser ausgedehnte Sammelreisen in damals noch wenig erforschte und unzugängliche Gebiete Europas. Über Reiserouten und Funde der Gebrüder DANIEL wurde genauestens Buch geführt und diese Aufzeichnungen sind auch heute noch erhalten, ebenso die Bombyces, die erbeutet worden sind. Die Brüder Karl und Josef DANIEL schrieben ein entscheidendes Kapitel in der Geschichte der Entomologie Münchens. Ihre Tätigkeit gipfelte in der Herausgabe der ersten in München erschienenen koleopterologischen Zeitschrift: "Münchner Koleopterologische Zeitschrift", erschienen in 3 Bänden von 1902 bis 1908.

Bleibt es, die Persönlichkeit des Verstorbenen zu charakterisieren. Franz DANIEL war eine außerordentlich starke Persönlichkeit, und er verstand es, wenn es um die Sache ging, seinen Standpunkt deutlich zu machen. Ebenso war er aber ein sensibler Gesprächspartner. Auf Exkursionen war er stets der treibende Motor, und Josef WOLFSBERGER (Miesbach) weiß von einer Exkursion nach Kaltern zu erzählen: "Es war ein strapazenreicher, anstrengender und sehr heißer Exkursionstag, und am späten Nachmittag setzten wir uns unter einen Baum, und ich sagte: Für heute reicht es, wir könnten zum Baden gehen. DANIEL erhob sich darauf und erwiderte etwas erregt: Aber Herr WOLFSBERGER, ein Entomologe badet nicht. Da-

© Entomofauna Ansfelden/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

raufhin wurde die Exkursion fortgesetzt". WOLFSBERGER und DANIEL unternahmen zusammen eine größere Zahl von Reisen und Exkursionen, auf denen immer wieder solche und ähnliche Bemerkungen von DANIEL fielen.

Der Erwähnung bedarf es auch, daß DANIEL all seine Exkursionen mit einem Goggomobil durchführte. Er war im Besitz eines Motorradführerscheines, und das einzige Automobil, das er damit führen durfte, war das winzige Goggomobil aufgrund dessen sehr kleinem Hubraum. Dieser Wagen, dessen Produktion schon seit Jahren eingestellt worden war, wurde gehegt und gepflegt, und er begleitete DANIEL sicher über viele 100.000 Kilometer auf seinen Exkursionen.

Mit der Übergabe seiner Sammlung an den Autor im Jahre 1972 beendete DANIEL konsequent seine entomologische Tätigkeit. So widmete er sich von diesem Zeitpunkt an ausschließlich Reisen in exotische Länder, deren Besuch ihm früher bei der strengen Auffassung seines Forschungsgebietes Palaearktis verschlossen geblieben war. So reiste er, meist als Senior der Reisegruppe, in viele Teile Afrikas und in den indischen Subkontinent, um dort Großwild zu fotografieren.

Posthum ist für die vielen, schönen, gemeinsam verbrachten Stunden, in denen Franz DANIEL dem Autor durchaus väterliche Gefühle entgegenbrachte, zu danken. So mancher Nachmittag in seinem Haus in München-Gräfelfing wird unvergeßlich bleiben.

FORSTER (1977) schloß seiner Laudatio zum 75. Geburtstag DANIELs dessen geschlossene Bibliographie an. Folgende Zitate kommen nun noch hinzu:

DANIEL, F. - 1970. 200. Bombyces et Sphinges V. Ergebnisse der zoologischen Forschungen von Dr. Z. Kaszab in der Mongolei (Lepidoptera). - Faunist.Abhandl. Staatl.Mus.Tierk.Dresden, 4(9):161-170.

DANIEL, F. & T. WITT - [1975] 1974. Beiträge zur Lepidopterenfauna Marokkos - Bombyces und Sphinges. - Z. ArbGem.öst.Ent., 26(1):1-15.

© Entomofauna Ansfelden/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Literatur

DANIEL, F. - 1968. Die Makrolepidopteren-Fauna des Sausalgebirges in der Steiermark. - Mitt.Abt.Zool.Bot. Landesmuseum "Joanneum" Graz, 30:87-260.

FREINA, J. de & T. WITT - 1987. Die Bombyces und Sphinges der Westpalaearktis, Band 1. - Edition Forschung & Wissenschaft Verlag G.m.b.H. München.

FORSTER, W. - 1970. Franz Daniel zum 75. Geburtstag. - NachrBl.Bayer.Ent., 19(6):93-101.

WIEGEL, K.-H. - 1970. Die Autor-Symbol-Methode. Neue Gedanken zur Literatur-Kartei. - NachrBl.Bayer.Ent., 18(4-6):106-112.

WITT, T. - 1987. Lepidopterologische Sammelergebnisse der Reisen Franz Daniel's nach Istrien in den Jahren 1965-1971 (Lepidoptera, Bombyces et Sphinges). - Entomofauna, 8(28) (im Druck).

Anschrift des Verfassers:

Thomas J WITT
Tengstraße 33
D-8000 München 40

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomofauna

Jahr/Year: 1987

Band/Volume: 0008

Autor(en)/Author(s): Witt Thomas Josef

Artikel/Article: Franz Daniel (1895-1985). 353-359